

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Gita Yegane Arani-May. Mit der freundlichen Genehmigung von Richard Schwartz und Charles Patterson.

Ein Interview von Dr. phil. Richard Schwartz mit Dr. phil. Charles Patterson, dem Autor von 'Eternal Treblinka: Our Treatment of Animals and the Holocaust'.

Eternal Treblinka: Our Treatment of Animals and the Holocaust
by Charles Patterson, Ph.D.
Lantern Books, New York, 2002
306 pp, \$20.95 pb

Richard Schwartz interviewt Charles Patterson: Ein Interview mit dem Autor von Eternal Treblinka

Januar, 2002

von Richard Schwartz, Ph.D.

RS: Für diejenigen die noch nichts über Eternal Treblinka gehört haben, um was geht es in ihrem Buch?

CP: Es geht um die Gleichheit in den Einstellungen und Methoden, die hinter der Behandlung von Tieren durch unsere Gesellschaft stecken und der Art, in der Menschen sich durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch häufig gegenseitig misshandelt haben, in aller stärkster Form während des Holocausts. Manche Leute werden über diese Parallele vielleicht überrascht sein, aber wie ich in dem Buch darlege, war die Ausbeutung von Tieren das Model und die Inspiration für die Grausamkeiten die Menschen sich gegenseitig angetan haben, dabei sind die Sklaverei und der Holocaust sicher zwei der wohl dramatischsten Beispiele dessen. Im ersten Teil des Buches (Kapitel 1-5) beschreibe ich das Aufkommen der weitläufigen Auffassung, dass der Mensch die überlegene Spezies sei - die "Herren-Spezies" in dem Sinne - und diskutiere die industrialisierte Schlachtung von sowohl Tieren als auch Menschen in der modernen Zeit. Der letzte Teil des Buches (Kapitel 6-8) schildert jüdische und deutsche Tierverschützer, die von beiden Seiten des Holocausts kommen, einschließlich dem großartigen jüdischen Schriftsteller und Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer.

RS: Issac Bashevis Singer ist eine wichtige Persönlichkeit in Ihrem Buch, nicht wahr?

CP: In vieler Hinsicht ist es mehr sein Buch als meines. Es ist seine Vision - die er so großartig in seinen Geschichten, Romanen, Memoiren und Interviews zum Ausdruck brachte - über die ich in Kapitel 7 schreibe. Was mich anbetrifft: Er hat einfach schon alles gesagt. Ich bin im gewissen Sinne nur dazugestoßen und habe die Details eingefügt. In Singers Kurzgeschichte, "The Letter Writer," schreibt er über einen

Mann (der seine ganze Familie in Holocaust verloren hat) der sich mit einer Maus befreundet. Für das Epigraph des Buches habe ich eine Passage aus dieser Geschichte gewählt, den letzten Teil, in dem steht: "In bezug auf sie sind alle Menschen Nazis; für die Tiere ist es ein ewiges Treblinka." Das ist auch woher der Titel des Buches stammt. Ich habe Eternal Treblinka Singer in memoriam gewidmet und ich möchte annehmen, dass, wenn er noch leben würde (es starb 1991), er mit dem Buch ziemlich einverstanden wäre.

RS: Warum haben Sie das Buch geschrieben?

CP: Um ihnen das zu beantworten müsste ich ihnen meine ganze Lebensgeschichte erzählen und das möchte ich ihnen ersparen. Lassen Sie mich ihre Frage beantworten indem ich ihnen etwas über meinen Background erzähle, über den ich auch im Vorwort berichte. Während ich in New York meine Abschlussarbeit an der Columbia University schrieb, befreundete ich mich sehr eng mit einem jüdisch-deutschen Flüchtling, die durch das, was sie während der 6 Jahre die sie in Nazi-Deutschland gelebt hatte erlebte, stark traumatisiert war. Ihre Erlebnisse erschütterten mich so stark, dass ich begann mich intensiv mit dem Holocaust auseinanderzusetzen, was mich dann zu meinem ersten Buch führte, *Anti-Semitism: The Road to the Holocaust and Beyond*, veröffentlicht im Herbst 1982. Den folgenden Sommer besuchte ich das 'Yad Vashem Institute for Holocaust Education' in Jerusalem und bei meiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten begann ich dann Buchbesprechungen für *Martyrdom and Resistance* zu schreiben, eine zweimonatliche Zeitschrift die jetzt von der 'International Society of Yad Vashem' herausgebracht wird. Mein Bewusstsein über den Rahmen der Ausbeutung und Schlachtung von Tieren durch unsere Gesellschaft war eine eher letztere Entwicklung bei mir. Ich wuchs auf und verbrachte die meiste Zeit meines Erwachsenseins ohne die Ausmaße, in denen unsere Gesellschaft auf institutionalisierter Gewalt gegen Tiere aufbaut, wahrzunehmen. Für lange Zeit kam mir nie der Gedanke unsere Art zu leben in Frage zu stellen oder geschweigedenn zu kritisieren. Der verstorbene AIDS- und Tier-Aktivist Steve Simmons beschrieb die Einstellung die hinter der Art in der unsere Gesellschaft Tiere behandelt steckt, so: "Tiere sind die unschuldigen Opfer der Weltsicht, die behauptet, dass einige Leben wertvoller sind als andere, dass die Mächtigen berechtigt sind die Machtlosen auszubeuten, und dass die Schwachen im Sinne des allgemeinen Wohls geopfert werden müssen." Als ich begriff, dass dies die gleiche Einstellung war, die sich hinter dem Holocaust verbarg, begann ich die Verbindungen zu sehen die Thema dieses Buches sind.

RS: Das Photo auf dem Buchcover zeigt einen deutschen Soldaten des 2. Weltkriegs, der mehrere Gänse wegträgt indem er sie kopfüber an den Füßen gepackt hat. Warum habe sie das Bild für das Cover gewählt?

CP: Einer der vielen Bücher die ich für meine Recherchen gelesen habe war *The German Army and Genocide: Crimes Against War Prisoners, Jews, and Other Civilians, 1939-1944*, herausgegeben vom Hamburger Institut für Sozialforschung und veröffentlicht von The New Press in New York, 1999. Als ich das Photo von dem deutschen Soldaten sah wie er die Gänse fortträgt, mit Sicherheit um sie zu töten, dachte ich, "das sagt alles." Ich entschied, dass das Bild geeignet wäre für das Cover und ich stieß danach auf nichts anderes, was meine Meinung geändert hätte.

RS: Erwarten sie, dass das Buch umstritten sein wird?

CP: Ich bin mir nicht sicher mit was ich rechnen soll. Wie ich jemandem neulich sagte, weiß ich nicht ob ich mich schon mal wappnen oder mich unter dem Bett verstecken soll. Das eingängliche Feedback war generell sehr positiv, aber es kam von Seiten die dem Standpunkt des Buches wohlgesonnen sind. Da das Buch mutig ist und in gewisser Weise einen eigenen selbstbewussten Standpunkt hat, gehe ich davon aus, das es bei manchen einiges braucht um sich daran zu gewöhnen.

RS: Machen sie sich darüber Sorgen, dass sich Überlebende des Holocausts empört fühlen könnten oder es Bedenken erzeugen könnte?

CP: Es täte mir wirklich leid wenn das geschehen würde. Als ein Erzieher über Holocaustfragen gebe ich mir sehr viel Mühe sensibel gegenüber den Gefühlen von Überlebenden zu sein und habe mich ganz besonders bemüht sie in einem Teil des Buches einzubinden. Lucy Rosen Kaplan, die das Vorwort geschrieben hat, ist die Tochter von Holocaustüberlebenden. Sie hat ein wunderbares Vorwort geschrieben und ich bin sehr stolz darauf, dass das Buch mit ihren Gedanken eingeleitet wird. In Kapitel 6 ("We Were Like That Too") schildere ich Berichte von Überlebenden, den Kindern von Überlebenden und Menschen, die Familienmitglieder im Holocaust verloren haben und wie diese Leute dazu kamen Tiere zu verteidigen. Deren Bestimmtheit in ihrem Einsatz dafür die schwere Notlage derer zu erleichtern, die die wehrlosesten und am stärksten ausgebeuteten aller Opfer dieser Welt sind, denke ich, ist einer der bewegendsten Teile des Buches. Es erinnert mich an eine Beobachtung die Harriet Beecher Stowe, die Autorin des Buches Onkel Tom's Hütte, vor über einem Jahrhundert gemacht hat. "Die Aufgabe ist die Seite der Schwachen gegen die der Starken zu ergreifen," sagte sie, "etwas was die besten Leute immer schon getan haben."

RS: Wie wollen sie auf die Seite reagieren, die ihnen eventuell vorhalten wird den Holocaust zu benutzen um Tierrechte voranzubringen?

CP: Da der Holocaust tatsächlich historisch einmalig ist, bin ich sehr gegen vereinfachende Vergleiche des Holocausts mit anderen Genoziden eingestellt, und gegen den vereinfachenden Gebrauch des Begriffs "Holocaust" für einem Massenmord bis zu einem Großbrandeinsatz. Aber wie dem auch sei, ich bin nicht mit denen einig, die darauf insistieren, den Holocaust zu einem heiligen Schrein zu machen, der isoliert von dem Rest der Geschichte und dem Rest der Welt steht. Wenn ich so denken würde hätte ich das Buch niemals geschrieben, denn es untersucht die Wurzeln des Holocausts und stellt sie in Verbindung mit der menschlichen Arroganz, die hinter der Ausbeutung von Tieren steckt und der riesigen Folge von Ungerechtigkeiten gegen Menschen, die daraus gefolgt sind. Ich denke der Versuch den Holocaust zu fossilisieren und getrennt und zusammenhangslos vom Rest der Geschichte zu halten, ist eine heimtückisch subtile Form der Holocaustverneinung.

RS: Und wie werden sie auf die reagieren, die sagen ihr Buch trivialisiert den Holocaust?

CP: Die Behauptung, dass die Ausbeutung und Zerstörung der anderen Bewohner dieser Welt "trivial" sei, besagt eine Menge über die Person die solch eine

Behauptung aufstellt. Selbst die, die sich ausschließlich mit dem Leben von Menschen befassen, sollten anerkennen, dass die von uns ausgehende Ausbeutung und Tötung von Tieren auch für Menschen etwas sehr schlechtes ist, da die Agrarkultur die Tiere beinhaltet und auf Tierprodukten basierende Ernährungsweisen verheerende Effekte auf die menschliche Gesundheit, Ökosysteme, das Wasser und andere kostbare Ressourcen und auf den weltweiten Hunger haben. Ich hoffe also, dass Eternal Treblinka ein wake-up call sein wird, dass es, um Kafka zu zitieren, "die Axt für das gefrorene Meer in uns" sein wird.

RS: In ihrem einleitenden Kapitel schreiben sie, dass einige Historiker und Umweltschützer auf die Passage in der Bibel hingewiesen haben, in der Gott der Menschheit "Herrschaft" über die Erde gibt (Gen. 1:28), als eine Hauptschuld tragend in der Zerstörung der Natur und der Misshandlung von Tieren durch die westliche Zivilisation. Wissen sie, dass die Passage über die Herrschaft im jüdischen traditionell eher interpretiert wird als für etwas Sorge zu tragen und eine schützende Haltung zu übernehmen, statt einer Dominierung?

CP: Das ist ein wichtiger Punkt. Drei Dinge müssen hierüber gesagt werden. Der erste Punkt ist, dass der Judentum wenig Einfluss darauf hatte, wie die Passage in der westlichen Geschichte interpretiert wurde, da es Christen und nicht Juden waren, die das europäische Christentum geschaffen haben. So wurde die "Herrschafts-"Passage in Genesis die man in dem Alten Testament findet - der griechischen (Septuagint) und lateinischen (Vulgate) Bibel und dann nach der Reformation in den Bibeln die ins Englische, Deutsche, Französische, etc. übersetzt wurden - von christlichen Theologen übersetzt, nicht von jüdischen Weisen. Der zweite Punkt den man an dieser Stelle machen muss, ist, dass das, was sich in den heiligen Texten einer Religion befindet, nicht unbedingt auch immer das ist was in Handlung umgesetzt wird. Anhänger eine Religion folgen häufig nicht immer dem was ihre Religion sie lehrt. Was eine Religion bekundet und was sie praktiziert, ist häufig nicht das gleiche. Der dritte Punkt, auf den ich gerade vor kurzem stärker aufmerksam geworden bin, ist die traditionelle jüdische Sichtweise von Herrschaft als Verantwortungsübernahme. Ich habe auch einen Artikel dazu auf meine Webseite gesetzt (<http://www.eternaltreblinka.com/overview.html>) über klassische jüdische Sichtweisen dieses Genesis Verses, dessen Missinterpretation so viel Schaden angerichtet hat.

RS: Welche Verbindungen bestehen zwischen der Misshandlung von Tieren und der Misshandlung von Menschen?

CP: Das ist das, wovon das Buch handelt. Nach meiner Ansicht war und ist die Ausbeutung und Schlachtung von Tieren das Modell und der Impetus für menschliche Unterdrückung und Gewalt - Krieg, Terrorismus, Sklaverei, Genozid und die endlosen anderen Grausamkeiten die wir Menschen weiterhin aneinander ausüben. Ich zeige in dem Buch wie die Versklavung ("Domestizierung") von Tieren zur menschlichen Sklaverei geführt hat, wie das Züchten von domestizierten Tieren zu Zwangsterilisierungen, Euthanasiemorden und Genozid geführt hat und wie die Fließband-Schlachtung von Tieren zur Fließband-Schlachtung von Menschen führte. Eine bessere Einsicht über diese Verbindungen sollte uns dabei helfen unseren Planeten zu einem menschlicheren und lebenswerteren Platz für uns alle zu machen - für Menschen und Tiere gleichermaßen. Für das Überleben unseres gefährdete

Planeten ist ein neues Bewusstsein essentiell.

RS: Was hoffen sie wird ihr Buch erreichen?

CP: Ich hoffe sehr, dass es Menschen sensibilisieren wird für die Art der Mentalität die zum Holocaust geführt hat, und dadurch dabei zu helfen die Möglichkeit zu reduzieren, dass so etwas jemals wieder geschehen kann. Ich hoffe auch, dass das Buch unserer Gesellschaft dabei helfen wird unsere furchtbare Behandlung von Tieren zu begreifen und zu erkennen, und dafür Verantwortung zu übernehmen, und dabei, unsere arrogante Einstellung gegenüber der Erde und ihren restlichen Bewohnern zu bremsen, die solch eine Verwüstung der Umwelt verursacht. Ich würde mir wünschen, dass die Diskussion des Buches über die initialen Ursachen des Holocausts das Maß an menschlichem und tierischem Leiden in der Welt reduzieren wird. Was ich mir wirklich wünschen würde, wäre natürlich eine sofortiges Ende der unerbittlichen Tötung von Kälbern, Schafen, Hühnern, Schweinen, Pferden und all den anderen Unschuldigen, aber traurigerweise wird das nicht so bald geschehen.

Copyright © Richard Schwartz und Charles Patterson, 2002

Übersetzung © Palang & Latif / Gita Yegane Arani-May 2002

Dr. Richard Schwartz ist Autor von Judaism and Global Survival und Judaism and Vegetarianism.